

## ETHIK IN DER PRESSE • JOURNALISMUS AUF DEM PRÜFSTAND EXPERTENFORUM BEI mediengespraech@kreuzer

UWE RITZER (WIRTSCHAFTSKORRESPONDENT SÜDDEUTSCHE ZEITUNG), DR. WOLFGANG MAYER (MITGLIED DES DEUTSCHERN PRESSERATS), DR. DANIEL MEIER (AKADEMISCHER RAT, INSTITUT FÜR PRAKTISCHE THEOLOGIE, ABTEILUNG CHRISTLICHE PUBLIZISTIK DER FAU ERLANGEN-NÜRNBERG) SOWIE DR. GÜNTHER KREUZER, FACHANWALT FÜR ARBEITSRECHT, DISKUTIERTEN MIT MODERATORIN SABINE LIBERTY ÜBER WEGE AUS DER WIRTSCHAFTSKRISE.

Sind Journalisten respektlos, rücksichtslos und intolerant gegenüber der Meinung anderer und unsozialer als man sie sich wünscht? Diese Meinung vertreten immerhin 65 Prozent von tausend befragten Bundesbürgern. Das ist das Ergebnis einer aktuellen Studie des Instituts für Kommunikationswissenschaften der TU Dresden. Das Ansehen von Journalisten würde der Studie zufolge hinsichtlich ihrer Glaubwürdigkeit und Vertrauen noch hinter dem von Politikern rangieren. Quo vadis Journalismus, dieser Frage von Veranstaltungsleiterin und Moderatorin Sabine Liberty stellten sich anlässlich der Veranstaltungsreihe mediengespraech@kreuzer vom vergangenen Montag vier Experten aus Journalismus, Ausbildung und Recht in einer Podiumsdiskussion, wie Uwe Ritzer (Wirtschaftskorrespondent Süddeutsche Zeitung), Dr. Wolfgang Mayer (Mitglied des Deutschen Presserats), Dr. Daniel Meier (Akademischer Rat, Institut für praktische Theologie, Abteilung christliche Publizistik der FAU Erlangen-Nürnberg) sowie Dr. Günther Kreuzer, der als Gastgeber und Hausherr der DR KREUZER & COLL ANWALTSKANZLEI Stellung zum Persönlichkeitsrecht nahm.



UWE RITZER  
(Wirtschaftskorrespondent  
Süddeutsche Zeitung)



DR. WOLFGANG MAYER  
(Mitglied des Deutschen Presserats)



DR. DANIEL MEIER  
Akademischer Rat, Institut für  
praktische Theologie, Abteilung christliche  
Publizistik der FAU Erlangen-Nürnberg



SABINE LIBERTY | MODERATION  
(PR-Agentur MedienUnikate)



RA DR. GÜNTHER KREUZER  
(DR KREUZER & COLL ANWALTSKANZLEI)

## ETHIK IN DER PRESSE • JOURNALISMUS AUF DEM PRÜFSTAND EXPERTENFORUM BEI mediengespraech@kreuzer

UWE RITZER (WIRTSCHAFTSKORRESPONDENT SÜDDEUTSCHE ZEITUNG), DR. WOLFGANG MAYER (MITGLIED DES DEUTSCHERN PRESSERATS), DR. DANIEL MEIER (AKADEMISCHER RAT, INSTITUT FÜR PRAKTISCHE THEOLOGIE, ABTEILUNG CHRISTLICHE PUBLIZISTIK DER FAU ERLANGEN-NÜRNBERG) SOWIE DR. GÜNTHER KREUZER, FACHANWALT FÜR ARBEITSRECHT, DISKUTIERTEN MIT MODERATORIN SABINE LIBERTY ÜBER WEGE AUS DER WIRTSCHAFTSKRISE.

### SERIÖSE BERICHTERSTATTUNG ODER UNTERHALTUNGSINDUSTRIE?

Gerade bei so dramatischen Ereignissen, wie die Amokläufe von Winnenden und Ansbach oder der S-Bahn-Mord von München gewahrt der Medienkonsument ein offenbar neues Phänomen: Derartige Geschehen ziehen eine tagelange, minutiöse und detaillierte Berichterstattung über den Hergang des Ereignisses, über Opfer und Täter nach sich. Der traditionelle, verantwortungsbewusste Journalismus scheint zu Gunsten sensationslüsterner Berichte auf der Strecke zu bleiben. Ist die sachlich seriöse Informationsvermittlung passé?

Uwe Ritzer meint nein, appelliert aber, dass die Berichterstattung in der Presse viel hintergründiger und analytischer werden müsse. Eine Boulevardisierung der seriösen Tagespresse sieht er nicht, angesichts der Tatsache, dass die Boulevardzeitungen zunehmend an Auflage verlieren. Allein schon aus dem Grund, dass bereits die schnellen Medien wie TV, Radio und Internet Informationen boulevardesk einen Tag zuvor liefern.



UWE RITZER  
(Wirtschaftskorrespondent  
Süddeutsche Zeitung)



DR. WOLFGANG MAYER  
(Mitglied des Deutschen Presserats)

Wolfgang Mayer vom Deutschen Presserat sieht die Tendenz zur Sensationsberichterstattung auch nicht grundsätzlich, weist allerdings darauf hin, dass die Zahl der Beschwerden in Zukunft sicher zunehmen werde. Ursache dafür sei die zunehmend einfache Möglichkeit, Informationen über das Internet wie Fotos oder Daten von Personen zu gewinnen und diese unauthorisiert zu veröffentlichen. Eine Gelegenheit, der Laien ohne ethische und juristische Hintergrundkenntnisse, aber auch unzureichend geschulte Berichtersteller aus dem professionellen Umfeld nicht zu widerstehen vermögen. Das berge dann die Gefahr ethischer Verfehlungen. Unabhängig davon gibt Mayer zu bedenken, müsse jedoch die Ausnahmesituation derartig schockierender Ereignisse wie Amokläufe berücksichtigt werden. Einzelne Journalisten, die nicht entsprechend geschult sind, schießen dann in ihrer Art der Berichterstattung leicht über das Ziel hinaus. Amokläufe, diese Form von Gewalt sei nicht nur in der Bevölkerung, sondern auch unter Journalisten eine völlig ungewohnte Akutsituation, die eine Berichterstattung bei den sich überschlagenden Ereignissen leicht zur Gratwanderung geraten lässt, gibt auch Uwe Ritzer zu bedenken. Nämlich, einerseits den richtigen Ton zu treffen und andererseits das Bedürfnis nach Sensation unter den Lesern zu befriedigen. Die Presse in Deutschland, erläutert Wolfgang Mayer, verpflichte sich gemäß dem selbst auferlegten Pressekodex, verantwortungsbewusst zu informieren.

## ETHIK IN DER PRESSE • JOURNALISMUS AUF DEM PRÜFSTAND EXPERTENFORUM BEI mediengespraech@kreuzer

UWE RITZER (WIRTSCHAFTSKORRESPONDENT SÜDDEUTSCHE ZEITUNG), DR. WOLFGANG MAYER (MITGLIED DES DEUTSCHERN PRESSERATS), DR. DANIEL MEIER (AKADEMISCHER RAT, INSTITUT FÜR PRAKTISCHE THEOLOGIE, ABTEILUNG CHRISTLICHE PUBLIZISTIK DER FAU ERLANGEN-NÜRNBERG) SOWIE DR. GÜNTHER KREUZER, FACHANWALT FÜR ARBEITSRECHT, DISKUTIERTEN MIT MODERATORIN SABINE LIBERTY ÜBER WEGE AUS DER WIRTSCHAFTSKRISE.

Das aber bewahre nicht vor Fehlern, die unter hohem Zeitdruck geschehen können. Fehler aus Mangel an Sorgfalt und Zeit schützen jedoch nicht vor Ahndung. Werde gegen diesen Ehrenkodex verstoßen und dagegen Beschwerde beim Deutschen Presserat eingelegt, ist dieser berechtigt, je nach Schwere der Verstöße per Hinweis, Missbilligung, nicht-öffentlicher oder öffentlicher Rüge zu ahnden. Die öffentliche Rüge, das beinhaltet schon die Bezeichnung, muss vom betreffenden Medium selbst publiziert werden. Je nachdem, wie gravierend die unsachgemäße Berichterstattung ist, können die Maßnahmen von einem Hinweis, über die Missbilligung und nicht-öffentlichen Rüge, bis hin zur öffentlichen Rüge gehen.

### KNAPPE PERSONALDECKE ALS URSACHE

Verfehlungen in der Berichterstattung entstehen laut Uwe Ritzer zunehmend auch durch eine immer dünnere Personaldecke. Die Zeit für gründliche Recherche sei oftmals nicht mehr gegeben. Das treffe insbesondere für kleine Verlage und Redaktionen zu. Informationen im Internet sind zwar leicht zugängliche Recherchequellen, müssen aber überprüft werden. Das geschieht leider nicht immer. Zumal diese oftmals wie journalistische Berichterstattung selbst anmuten, aber weit davon entfernt sind, denn die Inhalte sind in der Regel sehr tendenziös verfasst. Professioneller Journalismus sei das nicht. Dieser habe vielmehr mit Analysieren, Einordnen und Gewichten von Fakten zu tun.

Damit unterscheide sich professioneller Journalismus vom zunehmend beliebten und insbesondere in Online-Medien vertretenen Bürgerjournalismus.



(v.l.n.r.) Uwe Ritzer, Dr. Wolfgang Mayer, Sabine Liberty, Dr. Daniel Meier, RA Dr. Günther Kreuzer



## ETHIK IN DER PRESSE • JOURNALISMUS AUF DEM PRÜFSTAND EXPERTENFORUM BEI mediengespraeche@kreuzer

UWE RITZER (WIRTSCHAFTSKORRESPONDENT SÜDDEUTSCHE ZEITUNG), DR. WOLFGANG MAYER (MITGLIED DES DEUTSCHERN PRESSERATS), DR. DANIEL MEIER (AKADEMISCHER RAT, INSTITUT FÜR PRAKTISCHE THEOLOGIE, ABTEILUNG CHRISTLICHE PUBLIZISTIK DER FAU ERLANGEN-NÜRNBERG) SOWIE DR. GÜNTHER KREUZER, FACHANWALT FÜR ARBEITSRECHT, DISKUTIERTEN MIT MODERATORIN SABINE LIBERTY ÜBER WEGE AUS DER WIRTSCHAFTSKRISE.



DR. DANIEL MEIER  
Akademischer Rat, Institut für  
praktische Theologie, Abteilung christliche  
Publizistik der FAU Erlangen-Nürnberg)

### SPAGAT ZWISCHEN WIRTSCHAFTSINTERESSEN UND INFORMATIONANSPRÜCHEN

Daniel Meier sieht die Herausforderung von Journalisten im Alltag zunehmend als Spagat zwischen den wirtschaftlichen Interessen ihrer Arbeitgeber, den Informationswünschen der Leser sowie seinen eigenen Ansprüchen von informativer Qualität. Die Freiheitsgrade des einzelnen Journalisten hinsichtlich ethischer Arbeitsweise seien angesichts dieser Interessenzwänge eingeschränkt. In dem Zusammenhang sei es wichtig, ergänzte Daniel Meier, nicht nur von Journalisten Medienkompetenz zu verlangen, sondern Medienkompetenz ebenfalls im Umgang mit Medien in der Öffentlichkeit einzufordern. Unter den Studenten sei die Akzeptanz für Medienethik sehr hoch, allerdings wirke der Begriff im Sinne von

Moral als befremdend. Er sieht es als seine Aufgabe, den Auszubildenden klar zu machen, dass das alltägliche, routinierte Verhalten eines Journalisten im Umgang mit Informanten und Informationen stets ethischen Grundsätzen unterliegt. Der Umgang mit Daten und Informationen insbesondere im Internet müsse unter Schülern und Auszubildenden auf jeden Fall verbessert werden und die Jugendlichen und jungen Erwachsenen dafür sensibilisiert werden. Auch die Öffentlichkeit müsse in der Lage sein, Bürgerjournalismus von professionellem Journalismus zu unterscheiden. Gerade durch den zunehmenden Laienjournalismus sei es umso nötiger, einen professionellen Journalismus aufrecht zu erhalten und dieser Entwicklung entgegen zu stellen.

### WIDER DAS PERSÖNLICHKEITSRECHT ODER: PUBLIZIEREN BIS DER ANWALT KOMMT

Veröffentlichungen über Personen, ob in Form von Bildern, Namen oder Daten, unterliegen grundsätzlich dem Persönlichkeitsrecht, erläutert Rechtsanwalt Günther Kreuzer. Bei Fotos greift zudem das Urheberrecht.

Bei persönlichen Daten kommt das informationelle Selbstbestimmungsrecht hinzu. Ohne Einwilligung der Betroffenen oder Verfasser dürfen Journalisten weder Daten noch Bilder einer Person publizieren. Selbst wenn sie diese per Zugriff auf öffentlich zugänglichen Online-Netzwerken oder Communities gewonnen haben. Wird dieses Persönlichkeitsrecht missachtet, können Betroffene den juristischen Weg beschreiten, in Form von anwaltlicher Abmahnung bis hin zur Klage. Sind Minderjährige in Ereignisse verwickelt und von der Berichterstattung betroffen, muss deren Schutzwürdigkeit besonders beachtet werden.

Aber auch im Recht gibt es Ausnahmen, und zwar immer dann, wenn es sich um eine Person der Zeitgeschichte handelt. Dazu zählen zum Beispiel Prominente, aber auch Täter, die zumindest zeitweilig zu einer Person der Zeitgeschichte werden. Allerdings, weist Kreuzer darauf hin, könne die Justiz nur dann maßgebend eingreifen, wenn Klage erhoben wird.



RA DR. GÜNTHER KREUZER  
(DR. KREUZER & COLL ANWALTSKANZLEI)

## ETHIK IN DER PRESSE • JOURNALISMUS AUF DEM PRÜFSTAND EXPERTENFORUM BEI mediengespraeche@kreuzer

UWE RITZER (WIRTSCHAFTSKORRESPONDENT SÜDDEUTSCHE ZEITUNG), DR. WOLFGANG MAYER (MITGLIED DES DEUTSCHERN PRESSERATS), DR. DANIEL MEIER (AKADEMISCHER RAT, INSTITUT FÜR PRAKTISCHE THEOLOGIE, ABTEILUNG CHRISTLICHE PUBLIZISTIK DER FAU ERLANGEN-NÜRNBERG) SOWIE DR. GÜNTHER KREUZER, FACHANWALT FÜR ARBEITSRECHT, DISKUTIERTEN MIT MODERATORIN SABINE LIBERTY ÜBER WEGE AUS DER WIRTSCHAFTSKRISE.

### IMPRESSIIONEN UND RÜCKBLICKE

Weitere Bilder finden Sie unter: <http://www.shuiro.de/gallery/mediengespraeche-05>

Falls Sie eines der Bilder in hochauflösender Qualität benötigen, senden Sie die ausgewählte Bildnummer bitte per E-Mail an: [a.klaus@shuiro.de](mailto:a.klaus@shuiro.de)

### ÜBRIGENS:

Die komplette Podiumsdiskussion hören Sie ab sofort rund um die Uhr im Internet auf dem Sonderkanal des Musikersenders vilradio UKW 91,0 + 96,4

Direktlink: <http://www.vilradio.de/special.htm>

Menüpunkt "vilradio Exklusiv" einschalten mit dem rechts davon befindlichen blauen Button, und schon geht es los.



## VERANSTALTUNGSVORSCHAU

AN DIESER STELLE MÖCHTEN WIR SIE BEREITS HEUTE AUF UNSERE NÄCHSTEN MEDIENGESPRÄCHE  
AM 9. NOVEMBER HINWEISEN

### THEMA

DIE ZUKUNFT DER KOMMUNIKATION IM WEB2.0 -  
CHANCEN UND RISIKEN FÜR UNTERNEHMEN UND VERLAGE

**Gastreferent: Bernd Pitz aus Augsburg**

Wie immer ab 18:30 Uhr über den Dächern von Nürnberg,  
bei DR KREUZER & COLL Anwaltskanzlei, Lorenzer Platz 3a.

**Einladung folgt!**